



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aue/Schwarzenberg e.V.



Wertschätzung unserer Ehrenamtlichen dank des Tafel-Aktiven-Festtags-Fonds

In der täglichen Arbeit und angesichts der finanziellen Lage ist es nicht leicht, die ehrenamtlich Aktiven mit Präsenten oder Gutscheinen auszustatten. Oft muss es daher bei einem sehr herzlichen Dankeschön und warmen Worten bleiben. Die ehrenamtlich Tätigen erwarten in der Regel auch keine Zuwendungen, die Unterstützung für Menschen in Not und deren dankbare Gesichter sind meist nicht mit Geld zu bezahlen. Trotzdem war es uns schon seit Jahren über die Zeit ein großes Anliegen, auch unsere Aktiven mit einer Dankesfeier oder einem Ausflug wertzuschätzen.

Wir nahmen daher mit großer Freude die Ausschreibung des Tafel-Aktiven-Festtags-Fonds zur Kenntnis (die Förderung erfolgte über den Bundesverband der Tafeln). Nach der Antragstellung gingen wir in einen regen Austausch mit unseren Aktiven und wollten von ihnen erfahren, welchen Rahmen eine solche Veranstaltung haben könnte.

Im Gespräch waren viele Formate – vom Zoobesuch bis hin zu einem Wandertag. Die Aktiven entschieden sich daher für

einen Nachmittag mit einer kleinen Wanderung durch den Kurpark der angrenzenden Kommune Aue-Bad Schlema.

Im Anschluss wurde in die Gastronomie »Zum Füllort« eingekehrt. Der Einladung folgten insgesamt 15 Personen. Da nicht alle teilnehmen konnten, haben wir uns entschieden, die fehlenden Aktiven mit kleinen Präsenten zu beschenken.

Die Beteiligten waren sich alle einig, dass diese Form der Wertschätzung sehr gern angenommen wurde und wir als Träger würden uns natürlich über eine Verstärkung in den kommenden Jahren freuen.

.....
Kleine Präsenten
für unsere
ehrenamtlich
Tätigen
Fotos Seite I – IV:
AWO KV Aue /
Schwarzenberg



.....
Kontakt: AWO Kreisverband Aue/Schwarzenberg e.V. | Neue Siedlung 47 | 08359 Breitenbrunn | Tel. 037756 17600
info@awo-erzgebirge.de | www.awo-erzgebirge.de
.....

Ein Tag bei der AWO-Tafel Schneeberg

Es ist 7 Uhr – im Keilbergring 10 in Schneeberg klickt der Schlüssel im Schloss der AWO-Tafel. Silke und Sandra sind meist die Ersten in der Tafel – hier wird sich durchweg geduzt. Nacheinander trudeln die ehrenamtlich Aktiven und Ronny – der Fahrer des Kühlfahrzeuges – ein. Sandra beginnt gleich mit der Messung der Temperaturen und der zugehörigen Dokumentation in den Kühl- und Gefrierzellen. »Ordnung muss schließlich sein«, sagt sie und lacht. Silke und Ronny besprechen die Tagestour (Anfahrt zu diversen Supermärkten, Discountern, Bäckereien u. a.). Weil heute Donnerstag ist, wird Ronny von Pia begleitet. Pia hat schon während ihres Studiums an der Hochschule für angewandte Kunst in Schneeberg ehrenamtlich bei der Tafel geholfen. »Es macht mir Spaß, aktiv helfen zu können. Das habe ich schon während meines Studiums getan und versuche es mir trotz Erwerbstätigkeit nach wie vor immer donnerstags einzurichten«, meint sie. Pia ist nicht die einzige Studierende der Hochschule, die ehrenamtlich aktiv bei der Tafel ist. »Insgesamt haben wir seit Corona eigentlich regelmäßig Studierende, die uns unterstützen«, freut sich Silke. Ronny und Pia sind nach gut 1,5 Stunden wieder zurück. »Heute sieht es ganz gut aus!«, ruft Ronny vor dem Abladen von der Ladefläche. Manchmal müssen sie auch ein zweites Mal fahren, weil die Supermärkte auf der Tour viele Lebensmittel abzugeben haben – heute nicht. Die großen roten Stapelboxen aus Kunststoff werden direkt ausgeladen und den entsprechenden Räumen zugeordnet. Hier geht ein Handgriff in den anderen über, das Team versteht sich fast blind. Undine fängt an, das Obst und

Gemüse zu sortieren. Manches muss sie leider direkt entsorgen, anderes trennt sie voneinander oder kann es für die Nutzenden freigeben. Jana und Artom aus der Ukraine sortieren die Backwaren. Sie sind vor dem Krieg geflohen und helfen in der AWO-Tafel, seit sie in Deutschland angekommen sind. Janas Integrationskurs startet in der nächsten Woche, sie will aber unbedingt versuchen, wenigstens noch einen Tag in der Woche zu kommen: »Ich bin doch hier so herzlich aufgenommen wurden und das erste Deutsch habe ich hier auch gelernt.« Aus dem ersten Stock ruft jemand: »Frühstück!« Silke und Elena haben Kaffee gekocht. Elena hat heute wieder ihre selbstgemachte Marmelade mitgebracht und Silke dazu frisch gebackenes Brot. »Die Ehrenamtlichen muss man schon bei Laune halten, es ist nicht selbstverständlich, dass sie hier teilweise mehrmals in der Woche stehen und sogar einspringen, wenn mal jemand ausfällt. Ohne Ehrenamt sehe es bei uns schlecht aus«, meint Silke mit ernster Miene. Elena ergänzt, dass es aber auch ohne Hauptamt nicht zu leisten ist. Silke, Sandra



An manchen Tagen werden Supermärkte und Discounter mehrmals angefahren.

und Ronny sind hauptamtlich beschäftigt bei der Tafel, teilweise über Fördermaßnahmen. »Die Tafel ohne Hauptamt zu betreiben ist illusorisch, da hat Elena natürlich recht«, pflichtet ihr Silke bei. Das Team findet sich zum Frühstück zusammen. Regina ist auch mit dabei, ihr Reich ist die angeschlossene Kleiderkammer. »Alle reden von Nachhaltigkeit heutzutage, das machen wir hier schon seit fast 20 Jahren«, grinst Regina. Die Kleiderkammer nimmt gespendete Kleidung und Haushaltsgegenstände entgegen, hat an drei Tagen in der Woche geöffnet und steht mit dem angeschlossenen Laden prinzipiell allen Menschen offen. Nach dem gemeinsamen Frühstück werden weiter die heute erhaltenen Lebensmittel aussortiert und bei längerer

Drei Tage die Woche geöffnet – die Kleiderkammer der Schneeberger Tafel



Haltbarkeit für Engpässe eingelagert. Die Tafel öffnet täglich von 11 bis 12 Uhr – schon kurz nach 10 Uhr stehen die ersten Nutzenden vor der Tür und warten. In der Regel bekommen die Bedürftigen hier für kleines Geld zwei gut gefüllte Kisten mit Lebensmitteln (Obst, Gemüse, Backwaren und andere Waren des täglichen Bedarfs). »Wir sind verpflichtet, die Bedürftigkeit der Nutzenden abzufragen und teilen dann für den entsprechenden Zeitraum Berechtigungskarten aus«, erklärt Silke. Viele der Nutzenden besuchen die Tafel schon seit mehreren Jahren und nehmen das Angebot dankend in Anspruch. Die Tafel in Schneeberg steht auch für un-

komplizierte Hilfe. »Wenn jemand im Ausnahmefall noch keinen Leistungsbezug nachweisen kann und gar nicht mehr weiß, wie die nächste Mahlzeit bezahlt werden soll, helfen wir trotzdem unentgeltlich,« fügt Silke hinzu. Nach der Ausgabezeit werden die Räume täglich durch das Team gereinigt und das Kühlfahrzeug für den Folgetag bereits vorbereitet. Die Tafel unterliegt den Bestimmungen der Lebensmittelhygiene und wird regelmäßig von der Lebensmittelüberwachung kontrolliert. Es ist 16 Uhr – im Keilbergring 10 in Schneeberg klickt der Schlüssel im Schloss der Tafel. Silke und Sandra gehen nach Hause – bis zum nächsten Tag.



••• Dank vieler Spenden ist die Lebensmittel-
auswahl vielfältig und gesund.

Schau über deinen Tellerand!

Jeder alleinlebende erwachsene Leistungsbezieher im Bürgergeld hat einen Anspruch auf 6,42 € für Nahrung und alkoholfreie Getränke pro Tag. Bei Kindern ist dieser Anspruch noch geringer. Würden Sie mit diesen Leistungen auskommen? Wesentliche Konsequenz ist hier laut einer Studie aus dem Jahr 2022, dass etwa drei Millionen Menschen in Deutschland von Ernährungsarmut betroffen sind. Viele Menschen im Transferleistungsbezug befinden sich in einer Armutsspirale. Häufig fehlt diesen Menschen und ihren Familien die finanzielle Potenz, um sich gesundheitsförderlich zu ernähren. Sie konsumieren zum Beispiel weniger Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Nüsse und müssen ihren täglichen Grundbedarf über tendenziell energiedichtere Lebensmittel abdecken, die zwar preiswerter, aber nährstoffärmer sind. Insbesondere bei Kindern kann diese unausgewogene Ernährung zu einer Unterversorgung mit Nährstoffen führen. Die körperliche und kognitive Entwicklung leidet, was Bildungschancen verschlechtert. Prof. Dr. Gerhard Trabert formuliert hier zutreffend: »Armut macht krank. Krankheit macht arm.« Kinder, die in Ernährungsarmut auf-

wachsen, sind somit in ihren Bildungschancen eingeschränkt – Armut und Mangelernährung korrelieren demnach miteinander. Die bereits zitierte Armutsspirale entsteht. In den bundesweiten Ausgabestellen der Tafeln wird versucht, dem Phänomen der Ernährungsarmut entgegenzuwirken. Die finanzielle Lage der Tafeln wird jedoch zunehmend

**»Armut
macht krank.
Krankheit
macht arm.«**

schwieriger: Zwar sind in den vergangenen Jahren diverse Fördermittel im investiven Bereich und jüngst auch für Personal- und Betriebskosten aufgelegt worden, die Betreibung einer Tafel ist und bleibt jedoch ein Verlustgeschäft. Eine Tafel in unserer Gliederung vorzuhalten, ist nicht selbstverständlich und wir versuchen als Träger der freien Wohl-



••• Die Tafeln leisten einen wichtigen Beitrag,
um Ernährungsarmut vorzubeugen.

fahrtspflege hier unseren Beitrag zur Milderung von Ernährungsarmut zu leisten.

Lebensmittel nachhaltig vor der Mülltonne retten

und dabei noch Bedürftige unterstützen

In der Schneeberger AWO-Tafel, die sich direkt in der AWO-Begegnungsstätte befindet, können Menschen in sozialen Schwierigkeiten mit Berechtigungskarte für einen symbolischen Betrag einmal pro Woche (die Tafel hat immer werktags von 11 bis 12 Uhr geöffnet) Lebensmittel abholen. Sie haben die Möglichkeit, diese aus einem sich stetig ändernden Angebot zu erhalten. Durch die (wenn auch geringe) Zahlung für die Lebensmittel bei der Schneeberger Tafel fühlen sich die Menschen weniger als »Bittsteller« aufgrund ihrer aktuellen schwierigen Lebensumstände, die oft mit finanziellen Einschränkungen verbunden sind. Stattdessen erleben sie sich als gleichwertigen Teil der Gesellschaft, der an der Konsum- und Kaufwelt teilhaben kann. Darüber hinaus unterstützen diese geringen Zahlungen die Gesamtfinanzierung

der Einrichtung. Die verschiedenen Lebensmittel werden durch eine Reihe von Kooperationspartner:innen, vornehmlich Discountern, zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um Produkte, die von Handels- und Produktionsbetrieben als nicht mehr marktkonforme Waren aus dem Lebensmittel- und Hygienebereich entgegengenommen werden.

Nicht mehr marktkonform bedeutet:

- Waren kurz vor und nach dem Verfallsdatum,
- Restposten aus Werbe- und Sonderaktionen,
- Verpackungsmängel und Fehldrucke bei der Verpackung,
- Restposten bei saisonalen Waren zum Ende der jeweiligen Saison,
- Waren, die von Handelsunternehmen nicht weiter gelistet werden.

TAFEL



SACHSEN



Die Schneeberger AWO-Tafel gehört zum Verbund der Tafeln in Sachsen.

Durch die Mitarbeitenden der Begegnungsstätte werden diese von den Netzwerkpartner:innen abgeholt, um schließlich in der Tafel die Produkte nach eingehender Vorsortierung anbieten zu können. Monatlich nutzen ca. 400 bis 500 Menschen diese Angebotsform.

Aufruf zum »Weihnachtszimmer«



Begegnungsstätte Schneeberg
Keilbergring 10
08289 Schneeberg
Telefon: 03772 25082
silke.vogel@awo-erzgebirge.de

Auch 2024 findet wieder unser traditionelles Weihnachtszimmer statt. Hier werden Familien mit Kindern in besonderen sozialen Schwierigkeiten unterstützt. Sachspenden können gern ab Oktober in der AWO-Begegnungsstätte Schneeberg abgegeben werden. Zur besseren Koordination bitten wir vorab um kurze Rücksprache mit uns, welche Dinge besonders gebraucht werden.